

„Ich danke. Möchte jedoch hinzufügen, dass ich Definist bin.“

„Was hams gsagt?“

„Dass ich Definist bin.“

„Was is an dös?“

„Definist ist, wer sämtliche Hauptworte so lange mit seinem Gehirn kitzelt, bis sie vor Lachen in einen Satz machen.“

Der beleibte Herr lachte sozusagen: von ungefähr kam es ihm lustig vor und sogar irgendwie verständlich.

„Dö Hauptwort kitzeln? Machens dös do amal.“

„Aber gerne. Bitte nennen Sie mir ein Hauptwort.“

„Alsdann a Hauptwort . . . Alsdann sagn mer ‚Liebe‘ hoho.“

Dungyerszki besann sich keinen Augenblick: „Liebe ist ein Schwindel, dessen süsse Empfindungen manchmal entschuldigen, dass man auf ihn hineingefallen ist.“

„Dös hams gut gsagt.“ Der beleibte Herr lachte glucksend. „Alsdann gehn mers weiter . . . eine ‚Kakotten‘ hohoho.“

Dungyerszki lächelte darüber, welch elementare Vokabeln ihm serviert wurden: „Kokotte ist ein weibliches Wesen, das sich von einer anständigen Frau dadurch unterscheidet, dass es nur von Fall zu Fall ausgehalten wird, und der gemeinsamen Vorliebe für maskuline Abwechslung und auffallende Kleidung ungehinderter fröhnen kann.“

„Wahr is. Wahr is. Sagns, wo hams denn dös alls her.“

Dungyerszki lächelte mitleidig: „Wollen Sie bitte ungeniert weiterfragen, mein Herr.“